

Zeitschrift: Begleithefte zu Sonderausstellungen des Naturmuseums Olten

Herausgeber: Naturmuseum Olten

Band: 14 (2006)

Artikel: Baumeister Biber

Autor: Geisser, Hannes / Flückiger, Peter F.

Kapitel: Wasserbewohner mit Familiensinn : Anpassungen - Lebensweisen - Sozialverhalten

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1044695>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



**Wasserbewohner mit Familiensinn
Anpassungen – Lebensweise – Sozial-
verhalten**

Von Kopf bis Fuss ans Wasser angepasst

Biber sind hervorragend an das Leben am und im Wasser angepasst. Im dichten Fell bilden sich zwischen den Haaren Luftbläschen. Das Luftpolster isoliert vor Nässe und Kälte. Kräftige Hinterfüsse mit Schwimmhäuten sind beim Tauchen und Schwimmen der Hauptantrieb. Der breite Schwanz dient als Steuerruder. Nase, Ohren und Augen ragen beim Schwimmen aus dem Wasser heraus. Große Lungen speichern Sauerstoff für minutenlange Tauchgänge. Ruhig verharrend, bleibt ein Biber bis zu 15 Minuten unter Wasser, ohne Luft schnappen zu müssen.

Schützendes Fell

Bis zu 23 000 Haare sollen auf einem Quadratzentimeter Biberhaut wachsen. Darum fühlt sich ein Biberfell so weich an. Kein anderes Wildtier hat ein so dichtes Fell. Auch der Mensch hat verhältnismässig wenig Haare. Selbst der prächtigste Lockenkopf bringt es gerade mal auf einige hundert Haare pro Quadratzentimeter.

Mit seinem dichten Fell ist der Biber perfekt für ein Leben im Wasser ausgerüstet. Es hält warm und ist wasserabstossend. Der Fellpflege widmen Biber viel Zeit. Das Fell wird mit der «Putzkralle» am Hinterfuss «gekämmt» und mit Öl aus Drüsen in der Aftergegend eingefettet.

Schwimmfüsse

Die kräftigen Hinterfüsse sind so gross wie eine Menschenhand. Zwischen den langen Zehen sitzen Schwimmhäute. Sie machen die Füsse zu einem effizienten Antriebsorgan im Wasser.

Multifunktionale Kelle

Der Schwanz, die so genannte Kelle, ist ein Mehrzweckwerkzeug: Steuerruder beim Tauchen, Fettdepot im Winter, Stütze beim Holzfällen, Sitzunterlage beim Putzen und Kühlaggregat im Sommer. Ausserdem signalisiert der Biber Gefahr, indem er die Kelle aufs Wasser schlägt.

Holzfällergebiss

Mit seinem Gebiss ist der Biber im Stande, selbst mächtige Eichen zu fällen. An den breiten Jochbögen setzen kräftige Kaumuskeln an. Die meisselförmigen Schneidezähne sind tief im Kiefer verankert und wachsen zeitlebens nach.

Familienleben unter Tage

Klassische Biberburgen sind in der Schweiz selten. Hierzulande legen Biber vor allem Erdbauten an. Die Zugänge liegen immer unter Wasser. Der Biberbau steht im Zentrum des Familienlebens. Eine Familie besteht aus den Elterntieren und den Jungtieren der letzten zwei Jahre. Weibchen und Männchen bleiben ein Leben lang zusammen. Sie betreuen ihre Jungen gemeinsam und werden darin von den Geschwistern des Vorjahres unterstützt. Jede Biberfamilie hat ihr Revier, das sie markiert und gegen Eindringlinge verteidigt. Ein Revier beansprucht je nach Nahrungsangebot bis zu 3 km Uferstrecke.